

Projekt:

Prüfung standbegatteter Varroatoleranz-Königinnen von Imkern (Nicht-Züchtern)

Projektkoordinator: LV Brandenburgischer Imker in Kooperation mit dem LIB

Projektpartner am LIB: Dipl. Agrarwiss. Fred Zautke

Projektmitarbeiter am LIB: Petra Kühn, Christoph Schwekendiek

Laufzeit: 2023 - 2026

Honigbienen gehören aufgrund der Honigproduktion und der Blütenbestäubung zu den wichtigsten Nutztierarten der Erde. Die Bienenhaltung steht aufgrund klimatischer Veränderungen, Umgestaltung der Landschaften, Verbreitung von Parasiten und Krankheiten vor einer Vielzahl von Herausforderungen, denen am nachhaltigsten mit der Zucht einer regional angepassten Biene begegnet werden kann.

In den östlichen Bundesländern sind im nationalen Vergleich die Bienenhaltung und insbesondere die Zuchtarbeit unterdurchschnittlich.

Aufgrund der Tatsache, dass im Land Brandenburg die Imker dem Zuchtgedanken zu wenig Aufmerksamkeit schenken, beabsichtigt der LV Brandenburgische Imker in Kooperation mit dem LIB ein Projekt ins Leben zu rufen, um diese Akzeptanz zu verbessern. Das Projekt soll der Imkerschaft aufzeigen, wie Züchtung die Bienenhaltung verbessern kann und mit einfachen Verfahren positive Eigenschaften und Verhaltensmerkmale bei Bienenvölkern herausgestellt und sichtbar werden können.

Im Rahmen des Projektes sollen ca. 30 Imker (Nicht-Züchter) gewonnen werden. Diese werden im Vorfeld gezielt für das Projekt geschult, um LP-Daten korrekt erfassen und in „beebreed“ eingeben zu können. Für die Realisierung sollen 3 verschiedene Züchter aus dem Land Brandenburg gewonnen werden, die diesen Imkern gekörtes Ausgangsmaterial bereitstellen können. Jeder Nicht-Züchter bekommt 3 Königinnen bereit gestellt, die auf dem jeweiligen Stand des Imkers standverpaart werden. Als Vergleichsköniginnen dienen 3 Königinnen vom Stand des jeweiligen Nicht-Züchters. Die angepasste LP erfolgt im Jahr nach der Einweiselung. Gemessen werden sollen das Verhalten Sanftmut und Wabenstetigkeit, der Honigertrag, die Entwicklung der Varroamilben und die Volksstärke.

Im Projektzeitraum soll das Zuchtverständnis der Nicht-Züchter und auch anderer Imker auf Leistungseigenschaften der Honigbienen und speziell auf Varroa-Resistenzmerkmale geweckt und gefestigt werden. Das soll im Rahmen dieser Maßnahme durch folgende Ansätze realisiert werden:

Leistungen des LIB beinhalten:

1. Schulung der 30 Imker für die eigenständige angepasste LP der Prüfköniginnen und die Erfassung der Daten in Beebreed
2. Erstellung des vereinfachten LP-Protokolls und Beratung des LVBI bei der Koordinierung des Projektes

Prüfung standbegatteter Varroatoleranz-Königinnen von Imkern (Nicht-Züchtern)

Überblick und Umfang der Prüfung von 2023 bis 2025

1. Jahr:

- umfassende Schulung aller teilnehmenden Imker durch das LIB Hohen Neuendorf
- Einweisung von 3 Zuchtköniginnen ausgewählter Züchter und 3 Königinnen vom eigenen Bestand in behandelte Kunstschwärme und **alle 6 Königinnen standbegatten** lassen (Termin bis Mitte Juli)
- Reserve-Königinnen bei den Züchtern vorhalten, um Einweisungsverluste ausgleichen zu können
- Einwinterung auf mindestens 10 gut besetzten Waben und **auf denselben Stand** – Bewertung besetzter Wabengassen am 25.10.

2. Jahr:

- generelle Bearbeitung und Testung aller 3 Prüfvölker und 3 Kontrollvölker einheitlich und im gleichen Zeitfenster
- Einschub einer Bodeneinlage zu Beginn der Saalweidenblüte, wöchentliche Kontrolle auf Milbenfall über insgesamt 4 Wochen
- Durchführung Nadeltest / Anstechtest im Mai/Juni – 3 Wiederholungen (Optional)
- ab dem 20.06. Bienenproben abfegen aus dem Honigraum – 3 Wiederholungen im Abstand von 3 Wochen
- Endbehandlung nach der letzten Bienenprobe mit Nassenheider Verdunster

Vorzunehmende Bewertungen:

- Überwinterung - besetzte Wabengassen 31.03.
- Frühjahrsentwicklung – besetzte Wabengassen Datum Honigraumfreigabe
- Volksstärke 15.07. – besetzte Wabengassen
- Sanftmut und Wabenstetigkeit 5 mal pro Volk und Prüfjahr bewerten

Eingabe aller gesammelten Daten in „Beebreed“ zur Auswertung – Termin 25.09.2024

3. Jahr:

- Auswertung und Diskussion der Daten

Arbeitsanleitung zur Prüfung von F1 Weiseln aus der Varroatoleranz

1. Der vereinfachte Prüfbetrieb

Der Nicht-Züchter führt die Leistungs- und Varroatoleranzprüfung an den Ihm gelieferten 3 Königinnen und 3 weiteren standbegatteten Königinnen von seinem Bienenstand durch. Die 3 Königinnen erhält er von Züchtern aus varroatoleranzgeprüftem Königinnenmaterial. Prüfbetriebe werden von einzelnen Imkern oder Imkergemeinschaften geführt, denen die für die Prüfung erforderliche Völkerzahl zur Verfügung steht. Sie kommen durch die Prüfung zu hochwertigeren Bienenvölkern.

Der vereinfachte Prüfbetrieb ist aber auch eine gute Möglichkeit, in die Zuchtarbeit hinein zu wachsen und vielleicht bei Interesse nach einigen Jahren selbst zum Züchter zu werden.

Der kurz skizzierte Prüfungsablauf:

Im Jahr vor der Varroatoleranzprüfung, im sogenannten Vorbereitungsjahr, werden die Prüfvölker aufgebaut. Als empfohlene Methoden steht die Bildung von Kunstschwärmen zur Verfügung. Wenn das nicht möglich ist, können auch Brutwabenableger gemacht werden. Nur in Ausnahmefällen sollten bestehende Völker umgeweiselt werden. Wichtig ist, für alle 6 Königinnen immer die gleiche Unterbringung zu nutzen. Nur dann haben alle 6 Königinnen die gleichen Ausgangsbedingungen.

Die eigentlichen Prüfköniginnen sollen bis spätestens Mitte Juli in die Völker eingeweiselt werden.

Die Jungvölker sind ausreichend stark zu bilden und gut zu betreuen, damit sie zur Einwinterung eine Mindeststärke von 10 besetzten Waben aufweisen, also mindestens eine Zarge gut ausfüllen.

Im eigentlichen Prüfwahljahr wird die Leistungs- und Varroatoleranzprüfung durchgeführt. Sie umfasst eine individuelle Bewertung jedes Prüfvolkes in der Honigleistung, den Verhaltenseigenschaften Sanftmut, Wabensitz und Schwarmneigung, sowie den Toleranzeigenschaften Befallsentwicklung und Ausräumrate. Zusätzlich sollten Kriterien der Volksentwicklung, wie Winterfestigkeit, Frühjahrsentwicklung und Volksstärke, bewertet werden. Sie geben dem Züchter zusätzliche Informationen zu seinem Material.

Ein besonderes Augenmerk soll das Projekt auch auf Erkrankungen der zu prüfenden Völker legen. Insbesondere das Auftreten von Kalkbrut, Flügeldeformationsvirus (DWV) und Chronischem Bienenparalysevirus (CBPV) sollen sorgfältig beobachtet und dokumentiert werden. Die Prüfung ist mit der letzten Honigernte im Sommer abgeschlossen.

Im Spätsommer/Herbst werden die erhobenen Daten zusammengefasst und unter www.beebreed.eu direkt eingegeben oder über den zuständigen Zuchtobmann an die Zuchtwertschätzung weitergeleitet. Für die direkte Dateneingabe in beebreed ist eine Zugangsberechtigung erforderlich, die der Administrator des jeweiligen Landesverbandes erteilt.

Die 30 Nicht-Züchter verstehen sich als Interessengemeinschaft mit dem gemeinsamen Ziel, die Zuchtgedanken in der Imkerschaft deutlich zu verbessern und den durch die Züchter des Landes Brandenburg geschaffenen Zuchtfortschritt, vor allem bei der Varroa-Toleranzzucht, besser zu nutzen.

Eine Verpflichtung der Imker, nach der Teilnahme an diesem Programm Züchter zu werden, besteht nicht. Aber vielleicht weckt die Arbeit mit Zuchtköniginnen doch ein weitergehendes Interesse.